

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

489 (20.10.1921) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verteiler und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M. 6.25. Frei ins Haus geliefert M. 7.—

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: Dr. Soltau...

Korrespondenten: Geschäftsstelle: Nr. 35, Redaktion: Nr. 309 und 319.

Verlag: Birkel- und Kammler-Verlag, n. d. M. Karlsruher- und Marktstr. 309/310.

Die Frage der Regierungsumbildung.

Für und gegen Wirth.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

11 Berlin, 19. Oktober. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Fraktion der Deutschen Volkspartei fehte heute nachmittags ihre Besprechung über die innen- und außenpolitische Lage fort...

Unentschlossenheit der Koalitionsparteien.

11 Berlin, 19. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Sitzung des Vorstandes der Reichstagsfraktion der Zentrumspartei, die heute nachmittags 3 Uhr begonnen hat, hat man deshalb mit einer gewissen Spannung entgegengesehen...

Ser „Vorwärts“ zur innerpolitischen Lage.

11 Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ schreibt an der Spitze seiner Morgenausgabe: „Der Reichstag verammelt sich heute in Berlin, um zu der Entscheidung über Oberschlesien Stellung zu nehmen.“

In journalistischen Kreisen wurde indes behauptet, daß die Verhandlungen des Zentrums für das Verbleiben des Kabinetts Wirth durchaus günstig verlaufen seien; die Deutsche Volkspartei dagegen habe ihren von den Demokraten gewünschten Eintritt in ein am 15. Oktober abgelehntes Kabinett Wirth gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Dr. Mayer der Nachfolger Wirths?

11 Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die politischen Parlamentarierischen Nachrichten schreiben zur Regierungsumbildung: Von den Gegnern des Kabinetts Dr. Wirth ist die Kandidatur Dr. Mayers neuerdings in den Vordergrund getreten worden.

Noch kein Reichstags-Zusammentritt?

11 Berlin, 1. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstagsrat tritt am Donnerstag morgen 10 Uhr zusammen, um über die weiteren Dispositionen zu beraten.

heitssozialisten halten morgen ebenfalls eine Fraktionsitzung ab. Die Unabhängigen haben den Antrag gestellt, das Plenum so rasch als möglich einzuberufen.

Die Verhandlungen in Paris

Dr. A. Genf, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Pariser offiziöse Presse fährt fort gegen die englische Auffassung hinsichtlich der weiteren Behandlung der ober-schlesischen Frage zu polemisieren.

Der ganze Streit dreht sich also letzten Endes darum, welchen Einfluß England in Zukunft dem französischen Kapital in Oberschlesien zukommen will.

Aus den Äußerungen der Pariser Blätter läßt namentlich zwei bemerkenswerte Einmal wird darauf hingewiesen, daß die englische Auffassung schon deshalb unannehmbar sei, weil sie im Grunde eine Verletzung des deutschen Standpunktes von der Unantastbarkeit des Industriegebietes bedeutet.

Der Vorkommerrat ist einig.

11 Paris, 19. Okt. Die Vorkommerratskonferenz hat in ihrer heutigen Vormittagsitzung sich über das Verfahren geeinigt, nach dem den interessierten Regierungen die Entscheidung der Alliierten über Oberschlesien notifiziert werden soll.

Übermittlung heute.

11 Paris, 19. Okt. Die Vorkommerratskonferenz hat heute nachmittags die Redaktion der Mitteilung über die Entscheidung der Alliierten betreffend Oberschlesien beendet.

11 Paris, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Mitteilung des Vorkommerrates über Oberschlesien soll heute nicht in Berlin und Warschau überreicht, sondern dem deutschen Vorkommerrat und polnischen Vertreter in Paris übergeben werden.

Sowjetrußland und der Genfer Beschluß.

Die heranziehende Gefahr.

V Basel, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus Basel wird gemeldet: Nach den aus Moskau hierher gelangten Meldungen haben die Sowjetmachthaber den Genfer Beschluß über Oberschlesien deshalb geradezu förmlich begrüßt, weil sie der Ansicht sind, daß in dem wirtschaftlichen Verzweiflungskampf, den Deutschland nun zu führen gezwungen sein werde, der deutsche Boden für die kommunistische und bolschewistische Agitation aufnahmefähiger sein werde, als es bisher der Fall war.

Aus Oberschlesien wird nach Berlin berichtet, daß dort ein Putzsch vorbereitend werde. Der Kommunist Eberlein, der sich jetzt Albert nennt, organisiert mit einem Stab von sechs tschechischen und russischen Genossen den Aufruf. Geld spiele keine Rolle.

Der Sturz der Mark.

11 London, 19. Okt. „Daily Chronicle“ schreibt zum Sturz der deutschen Mark, wenn der Sturz so weiter geht, sei die Entente verantwortlich, weil sie ihn nicht auf die einzige Art verhindert habe, durch die er zu verhindern gewesen wäre, nämlich durch eine Verminderung der Zahlungslieferungen Deutschlands.

Der Reichsgerichtsprozess gegen Jagow.

f. Berlin, 20. Okt. Vor dem vereinigten 2. und 3. Straßsenast des Reichsgerichts in Leipzig beginnt am Donnerstag, den 27. Oktober, der Prozess gegen den Vorsitzenden des Reichslandbundes und der Pommerischen Landwirtschaftskammer, Dr. phil. Freiherr von Wangenheim-Kleinpiepel, wegen Beteiligung am Kapp-Putsch.

Die Anklage lautet, daß er als Führer des Kappunternehmens betrachtet werden soll. Die Anklage lautet, daß er als Führer des Kappunternehmens betrachtet werden soll. Die Anklage lautet, daß er als Führer des Kappunternehmens betrachtet werden soll.

Der Verhandlungsvorrich wird der Senatspräsident des dritten Straßsenast, von Pelargus, führen. Die Anklage vertritt der Oberstaatsanwalt Dr. Obermayer selbst, in Gemeinschaft mit einem anderen Bezerenenten der Reichsanwaltschaft.

Die Berliner Wahlen.

f. Berlin, 19. Okt. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Groß-Berliner Stadtverordnetenwahlen wird das neue Stadtparlament voraussichtlich folgende Zusammensetzung haben: Deutsche nationale 41 Sitze, bisher 27; Deutsche Volkspartei 35, bisher 39; Sozialdemokratische Partei 17, bisher 16; Zentrum 8, bisher 8; Sozialdemokratische Partei 47, bisher 39; Unabhängige Sozialdemokratische Partei 43, bisher 63; Kommunistische Partei 21, bisher 23; Wirtschaftspartei 11, bisher 10; Sozialistische Partei 1 Sitz, bisher 0. Ein Sitz ist noch strittig.

Die Kredithilfe.

11 Berlin, 19. Okt. Der Reparationsauschuß des Reichswirtschaftsrates hat sich heute grundsätzlich mit dem von dem Ausschuss ausgearbeiteten Entwurf für die Kreditvereinbarung der deutschen Gewerbe einverstanden erklärt.

Der Friede mit Amerika ein gültig

d. Paris, 19. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem im Sinne der Union die Friedensverträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn in der gestrigen Schlußsitzung ratifiziert worden sind, befindet sich Amerika mit den Zentralmächten wieder im Friedenszustand, abgesehen von Ungarn, das seinerseits den Vertrag noch nicht ratifiziert hat.











Briefkasten.

Wahrscheinlich werden die künftige Abnahme...
B. G. 1009. Ueber die Erbfolge...
B. G. 1010. Ueber die Erbfolge...

ebenfalls ebenfalls bei: Das ist auch mein letzter...
B. G. 1011. Ueber die Erbfolge...
B. G. 1012. Ueber die Erbfolge...

Bücherschau.

Der Todestag, ein Tageskalender für alle...
Der erfolgreiche Kaufmann. Ein Ratgeber...
Bücher, die den Sinn des Rechts...

Gesangverein Concordia e. V. Karlsruhe. Familien-Abend...

Deutsche Demokratische Partei Ortsverein Karlsruhe. Deffentliche Versammlung...

Weingut Steigelmann. Edenkoben (Rheinfalz). Spezialität: Weiße u. Rote Konsum-Weine...

Stillsbund vertriebener Gläub-Vollbringer Ortsgruppe Karlsruhe. Freitag, den 21. Oktober...

STADTGARTEN. Freitag, den 21. Oktober, nachm. von 4-8 Uhr. Konzert...

Palasttheater. Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr. II. Grosses Sonderkonzert...

Konzert. Kriegs- u. zivilerblindeter Künstler. Am 21. Oktober 1921, abends 8 Uhr...

Schloss-Kaffee. Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr. II. Grosses Sonderkonzert...

HEUTE. Donnerstag, „Eintracht“, 8 Uhr. Kompositionen-Abend...

Karlsruher Liederkreis. Eröffnungs-Stall. Am Sonntag, den 23. Oktober...

Wirtschafts-Uebernahme. Zum Schweizerhaus in Durlach...

Heirat. Vermittelt unter strengster Verschwiegenheit...

Herbst-Tanz. Mit komischen Vorträgen. Am 23. Oktober 1921...

Eröffnungs-Stall. Am Sonntag, den 23. Oktober...

Gasthaus Thomashof bei Durlach. D. Horsch.

Wuchhaltung! Nachtrag und Ergänzung...

Theater-Gemeinde d. B. V. B. Paul Keller-Abend. Karten zu Mk. 7-...

Eröffnungs-Stall. Am Sonntag, den 23. Oktober...

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof...

RESIDENZ-Lichtspiele. Waldstraße 30. Telefon 5111.

Kaffee Odeon. Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr. Grosses Sonder-Konzert...

Das gestohlene Millionenrezept. Eine abenteuerliche Geschichte...

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof...

Der lebende Propeller. Die Braut des Athleten. Großer Artisten-Film...

Bad. Landestheater. Donnerstag, 20. Oktober. 7-10 Uhr. Wk. 12. Rose Bernd.

Das lobende Witzblatt. Originals, interessante Trick- und Scherz-Aufnahmen.

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof...

Bad. Landestheater. Donnerstag, 20. Oktober. 7-10 Uhr. Wk. 12. Rose Bernd.

Das lobende Witzblatt. Originals, interessante Trick- und Scherz-Aufnahmen.

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof...

„Gelbe Männer“. Dramatisches Abenteuer in 5 Akten.





# Garon al Raschid.

Roman von Paul Frank  
(25. Fortsetzung.)

„Der Brief ist nicht von meinem Vater“, sagte Rita zu Maxime.  
„Doch“, gab er zurück.  
„Lass sehen.“ Sie richtete sich abermals auf. „In der Tat“,  
murmelte sie. „Seine Unterschrift...“ Sie lehnte sich wieder  
zurück. „Wie kommt er dazu, dir zu schreiben, da er dich doch gar  
nicht kennt? Woher weiß er überhaupt, daß du mein Mann bist,  
daß ich dich geheiratet habe?“  
„So etwas läßt sich schließlich schwer geheimhalten. Außerdem  
habe ich diesen Brief schon viel früher erwartet. Erinnerst du dich,  
daß ich gleich nach unserer Verehelichung meiner Erwartung Aus-  
druck gegeben habe, daß dein Vater dich nun trotz des einstmaligen  
Berwürfnisses zur Univerfalerbin einsetzen müßte.“  
„Und nun?“  
„Ist dieser Brief da. Er enthält zwar diese Nachricht nicht ganz  
klipp und klar — er bedeutet jedoch immerhin einen Anfang, und er  
gibt guten Grund, anzunehmen, daß du dich über kurz oder lang als  
alleinige Erbin deines Vaters betrachten darfst, der übrigens noch  
lebendig ist, vermutlich nicht ans Sterben denkt und sich in Paris  
aufhält, wo ich mit ihm zusammentreffen möchte, falls du nichts  
dagegen hast.“  
„Ich will dich in keiner Weise beeinflussen.“  
„Was sagst du zu der unerwarteten Wendung?“  
„Ich freue mich und nehme sie als gutes Vorzeichen! Aber  
möchtest du mir den Brief nicht vorlesen? Oder ist er am Ende  
ausdrücklich für dich bestimmt und auf besondere Weisung des  
Schreibers sein Inhalt vor mir geheimzuhalten?“  
„Reineswegs.“  
„Er begann zu lesen: „Sehr geehrter Herr! Sie kennen mich  
nicht. Wir sind einander fremd, obwohl das nicht sein sollte. Mich  
allein trifft jedoch diesbezüglich die Schuld. Falls Sie das Be-  
dauern fühlen, steht es Ihnen frei, mich mit Vorwürfen zu über-  
häufeln, obwohl der Zeitpunkt meiner Meinung nach schlecht ge-  
wählt erscheint, da ich gerade jetzt den Entschluß gefaßt habe, mich  
zu bessern. Sie haben meine Tochter geheiratet, mein Herr, und ich  
bin Ihr Schwiegervater, von dem Sie bisher nichts oder wenigstens  
nichts Gutes gehört haben.“  
Trotzdem ich mein Unrecht offen bekenne, möchte ich nicht, daß  
mir mehr davon geschieht, als mir zukommt. Ich weiß nicht, ob  
meine Tochter von mir gesprochen und wie sie das getan hat. Glau-  
ben Sie mir, daß auch sie mir argen Schmerz zugefügt hat. Doch  
nichts mehr von den vergangenen Dingen. Von ihnen wollen wir,  
wenn es Ihnen recht ist, von Mann zu Mann sprechen. Daß ich mich  
nun doch anders besonnen habe, müssen Sie verantworten, mein Herr  
und Schwiegervater. Meine Tochter hat in ihrer ersten Ehe Unglück  
erlitten; sie ist Witwe und hemach, vor einem halben Jahr, wie man  
mir berichtet hat, Ihre Frau geworden. Das ist der Grund, weshalb  
ich mich an Sie wende. Wenn ich gegen die erste Eheschließung  
meines Kindes gewesen bin, so billige ich dafür die Wahl, die sie  
nunmehr getroffen hat. Ich habe nicht die Ehre, Sie persönlich zu  
kennen. Sie wurden mir jedoch von einem Londoner Freund, der  
mich stets über meine Tochter auf dem Laufenden erhalten hat und  
der auch zu Ihrem Bekanntenkreis zählt, als Mann von Ehre und  
untadelbarem Charakter geschildert. Nach allem, was ich über Sie  
gehört habe, glaube ich annehmen zu können, daß Sie das Vertrauen  
meines Kindes voll und ganz verdienen.“  
Und nun zu meinem eigentlichen Vorhaben, mein Herr: Ich  
hoffe mich derzeit in Geschäften in Paris. Vielleicht ist es Ihnen  
bekannt, daß ich meines Zeichens Strohhutfabrikant bin, daß ich

mein Haus als die erste Firma am Wiener Platz bezeichnen darf.  
Bieles von dem, was in den Pariser und Londoner Schaufenstern  
original-französische oder englische Ware genannt wird, stammt aus  
meinen Betrieben. Ich befinde mich daher mindestens einmal im  
Jahr, manchmal auch öfter, in Paris. So auch diesmal, wo ich, wie  
Reiz, im Carlton-Hotel abgetrieben bin. Wenn es Ihr Wunsch ist,  
mich kennen zu lernen, so ergreifen Sie die Ihnen dargebotene Hand  
Ihres Schwiegervaters und kommen Sie, um das möglich zu machen,  
vorerst über den Kanal. Senden Sie mir vorher eine Depesche, die  
mir sagt, wann ich Sie erwarten darf. Ich wage nicht, Sie zu bitten,  
Ihre Frau mitzubringen. Sagen Sie jedoch meiner Tochter, daß ich  
mich aufrichtig danach sehne, sie nach so langer Zeit wiederzusehen,  
um sie in meine Arme schließen zu können.“  
In Erwartung Ihrer baldigen Nachricht begrüße ich Sie auf  
das herzlichste.  
Nikolaus Gartner.“  
Eine Pause entstand.  
Maxime Raff faltete den Brief zusammen und steckte ihn in  
die Tasche.  
„Du hast ja Tränen in den Augen...“, sagte er zu seiner Frau.  
„Eigentlich nett, wie er schreibt...“, sagte Rita, die sich einer  
leichten Klärung nicht erwehren konnte.  
„Das finde ich auch“, antwortete er. „Ich möchte bloß wissen,  
wer mich deinem Vater gegenüber verleumdet hat“, sagte er hinzu.  
„Ein Mann von Ehre und untadelbarem Charakter...“  
„Ich bin überzeugt, daß alle Leute das von dir behaupten  
werden!“  
„Trotzdem wäre ich neugierig...“  
„Du fährst natürlich?“  
„Ich denke.“  
„Ohne mich allerdings.“  
„Ich werde dich bei deinem Vater entschuldigen. Unter Angabe  
des wahren Motivs der Abhaltung.“  
„Diese Uebernahme...“ sagte sie. „Ich bin neugierig, wie  
mein Vater dir gefällt.“  
„Der weiß, ob seine gute Meinung noch vorherrscht, wenn er mich  
in Lebensgröße sieht: einen alten Mann mit schneeweißem Haar...“  
„Das dir ausgezeichnet paßt!“  
„Und nun lebe wohl, Univerfalerbin...“  
„Bin ich doch noch nicht!“ lachte sie.  
„Warte angenehm? Sichere Angelegenheit. Ich wußte es ja.“  
Er nahm zärtlichen Abschied.  
„Soll ich etwas bestellen?“  
„Gag, daß auch ich mich freuen würde... Und was dir sonst  
noch passend erscheint! Gib bloß acht auf dich während der Über-  
fahrt. Und bleibe nicht zu lange aus! Ich kann ohne dich nicht sein!“  
„Das glaubst du nur! Das hat Mrs. Anderson auch gedacht,  
solange ihr Mann noch am Leben war...“  
Er küßte sie und ging, um sein Gepäck in Ordnung zu bringen.  
Nachher nahm er nochmals ausgiebiger Abschied.  
Als er allein in der Eisenbahn saß, war die gute Stimmung,  
die ihn vorhin beherrschte, verfliegen.  
Als er den Wagen bestieg, um von einem Bahnhof zum andern  
zu gelangen, zog ein Trupp der Heilsarmee vorüber. Er segnete die  
Lärmwelle, die ihn überflutete.  
Als er Dover erreicht hatte, war das Nachmittagschiff schon  
abgegangen, so daß er hier zu übernachten beschloß und zu diesem  
Zweck das ihm von früher her bekannte Hotel aufsuchte. Nachdem  
er sein Gepäck verpackt und das ihm angewiesene Zimmer bestattet  
hatte, unternahm er einen kurzen Spaziergang durch das Hafenviertel  
und lehrte später in einer Matrosenstube ein, wo er ein  
ortsbüchlich zubereitetes, frugales Mahl verzehrte. Hierauf begab  
er sich auf dem kürzesten Wege ins Hotel zurück, wo er sogleich zur

Ruhe ging, nachdem er vorher Auftrag gegeben hatte, ihn zeitig  
zu wecken.  
Nach einiger Ueberlegung beschloß er, diesmal auf das Schlaf-  
pulver zu verzichten; einmal, weil die Zeit zu kurz war, um es  
auswirken zu lassen, und zweitens, weil er sich doch in einer fremden  
Stadt befand, die allerlei Gefindeln beherbergte.  
Als er das Licht ausgelöscht hatte, war die leichte Müdigkeit  
verfliegen, und er war munter und unruhig geworden. Seine ver-  
hassten Gedanken kehrten pünktlich wieder; eine unbestimmte Angst  
peinigte ihn, und er bereute es tief, Rita verlassen zu haben.  
Blötzlich vernahm er ein Geräusch, das ihn aufhorchen ließ. Er  
versuchte die Richtung festzustellen, aus der der Schall gekommen  
war, obgleich undurchdringliche Finsternis im Raume lag. Der leise  
Lärm ertönte abermals, und da war ihm, als ob er das Knarren  
eines Schloßes vernähme, in dem ein Schlüssel umgedreht würde.  
Zugleich war er in der Lage, festzustellen, daß das Geräusch nicht  
von der Tür ausging, die auf den Korridor hinausführte, sondern  
von jener andern, die in das Nebenzimmer führte, die, wie er sich  
vorhin versichert hatte, abgesperrt war und die man offenbar ge-  
öffnet werden sollte.  
Maxime Raff lehnte sich im Bett auf.  
Er war plötzlich ruhig geworden, er ängstigte sich nicht mehr,  
hatte den Browning ergriffen, den er, wie stets auf Reisen, auf  
den Nachttisch gelegt hatte, und wartete der Dinge, die da kommen  
sollten.  
Ein neues Knistern sagte ihm, daß er sich in seiner Annahme  
nicht getäuscht hatte, und daß er das Aufgehen der Tür mit jedem  
Augenblick erwarten durfte. Gleich darauf sah ein noch schwärzeres  
Schatten inmitten der Finsternis.  
Er wartete, bis dieser sich verbreitert hatte, bis er sodann  
schmäler geworden und endlich ganz verschwunden war, worauf er  
annehmen konnte, daß die Tür sich wieder geschlossen hatte, nachdem  
jemand eingetreten war.  
Zu diesem Augenblick sagte Maxime Raff mit einer Sicherheit  
in der Stimme, über die er sich selbst nicht genug wundern konnte:  
„Hände hoch — oder ich schieße!“  
Gleichzeitig ließ er die Nachttischlampe aufblitzen.  
Ungefähr in der Zimmermitte, zwei Schritte von der Tür ent-  
fernt, durch die er eingetreten war, stand ein Mann, der offenbar  
jeden Empfang nicht erwartet hatte.  
Da er die Waffe drohend gegen seine Brust gerichtet sah, ließ  
er fallen, was er zwischen den Fingern gehalten hatte, und hob  
beide Hände in die Höhe.  
„Brav, mein Junge“, sagte Maxime Raff, „und jetzt setze dich  
gefälligst dort auf den Stuhl, damit du nicht müde wirst.“  
Auch diese Weisung befolgte der Eindringling, der, wie Raff  
inzwischen festgestellt hatte, ein noch junger Mensch von höchstens  
dreißig Jahren war, sympathisch, barlos Gesichtszüge besaß und  
der in einem eng anliegenden Habit aus Trikotstoff steckte.  
„Was fällt ihm ein?“ fragte Raff, der die Waffe stets im  
Anschlag, das Bett verlassen und auf seinen Gast zugegriffen kam.  
Er hielt mit dem Fuß gegen das Messer, das der Mann vorhin  
hatte fallen lassen.  
„Wenn sich alles programmäßig erfüllt hätte, wäre ich jetzt  
wohl eine Leiche, nicht wahr?“  
„Bewahre...“ mehrte der andre ab.  
„Und das dort?“ fragte Maxime Raff und wies mit dem aus-  
gestreckten linken Zeigefinger auf das auf dem Boden liegende  
Messer.  
„Das war nur für den äußersten Notfall“, verteidigte sich der  
Dieb.  
(Fortsetzung folgt.)



## Kupferberg Gold

Stets zuverlässig und reif.  
Die gute, alte Sekt-Marke.

Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz.

Vert. i. d. Großhandel: Alb. Oberst i. Fa. R. Oberst,  
Karlsruhe i. B., Sophienstr. 64, Fernsprecher 1290.

**Billige Kinder-Mäntel**  
neu eingeführt.  
16948  
Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 33, 1. Tr. Keine Ladenspesen

**Alt Gold, Silber, Platin, Gebilte, Brennstoffe**  
kauft fortwährend zu  
höchstem Preis 92845u  
E. Zehlfelder, Uhrmach.  
Geibelstr. 28.  
gegenüb. „Kaffee Bauer“.

**Wanzenfod**  
zur Selbstverteilung  
sicher wirkend, erhältlich  
bei U. B. H. Dr. Springer  
Markgrafenstr. 52  
Karlsruhe - Tel. 3263

**Dektiv**  
Institut „Argus“  
A. Maier & Co.  
Mannheim, O. G. 6.  
Tel. 3305. - Vertrauliche  
Auskünfte jeder Art und  
Erhebungen in allen Zivi-  
l- u. Kriminalproz. -  
25jährige Praxis. Feinste  
Referenzen. Vertreten i.  
In- u. Auslande. A1849

**In 30 Minuten**  
Ihr Passbild  
im  
Photogr.-Atelier,  
Kaiserstr. 50, Eing. Adlerstr.

**Empfehlung!**  
Anfektionsmaße für  
Kleider und Herren-  
Kleider empfiehlt unter  
Garantie, höchste Preise  
Germine Goldstein,  
Haldstr. 76, III. Stock

**Ihre Winterhüte**  
bringen Sie bitte jetzt  
zum Umformen  
nach Kost. u. vernehm. Mo-  
dellen. Seite Ausführena.  
Gefäma. Garnieren.  
Billigste Zubehöre.  
Umarbeitung u. Pelzen.  
G. C. Zahmann  
jetzt Diefstr. 7. II.

**Platin**  
Au-Gold u. Silber  
kauft ständig und zahlt  
den höchsten Tagespreis  
Rudolf Barth  
Uhrmachermeister 1109  
Kaiserstr. 53, Fernspr. 1530  
gegenüber d. Eingang  
der Techn. Hochschule.

**Schicksalsdichtung.**  
Senden Sie Ihren Namen  
und Geburtsdatum ein. Sie  
erhalten dafür Ihren Le-  
benslauf, welcher Ihnen  
Ratgeber in allen Lebens-  
lagen ist: Beruf, Erlöse,  
Glück, Gesundheit, Liebes-  
und Ehelichen! Genauste,  
astrolog. Ausarbeitung. Von  
unschätzbarem Wert für Ihr  
ganzes künftiges Leben. Preis  
M. 10.-, Nachnahme M. 15.-.  
Astrologisches Büro  
H. Bruns, A. 2870  
Berlin-Schöneberg A179

**Prüfen Sie selbst!**  
ob wir Ihnen Vorteile bieten können.  
Wir gehören zu den ältesten Margarine-  
fabriken Deutschlands und sind seit 1882 als  
Qualitäts-Sabrik bekannt.

**Bergisch-Märkische Margarine-Werke**  
**F. A. Jassersfeld Akt. Ges.**  
Eberfeld und Berlin-Pichelsdorf

Vertretung und Fabriklager:  
Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B., Luisenstr. 24. Tel. 4998.

**Baubund-Möbel**  
WOHN- UND ESSZIMMER  
HERREN-ZIMMER  
SCHLAFZIMMER  
KÜCHEN etc.

in solider  
Ausführung, den ver-  
änderten Zeitverhältnissen  
in Bezug auf Preis u. Form-  
gebung angepaßt.

Verkauf gegen bar und  
erleichterte Zahlungsbedingung  
bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

**Badischer Baubund G. m. H.**  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22  
Eckhaus Rondellplatz. Fernsprecher 3157.  
Tägl. geöffnet: vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

**Maschinen-**  
schreiben,  
Stenographie,  
Schönheitschreiben,  
Kundenschrift  
erzieht bei schneller und  
erwünschter Ausbildung  
und mäßigen Preisen  
Lehrer Strauß,  
Kronenstr. 15. III.  
T. 1000 u. 10000

**Gänselebern**  
werden fortwährend an  
den allerhöchsten Tages-  
preisen angekauft. 185.9  
K. H. Müller.  
Reutstr. 20, 2. Stock.

**Gänselebern**  
werden fortwährend an  
den allerhöchsten Tages-  
preisen angekauft. 185.9  
G. Meiß, geb. Stürmer,  
Erörrenstr. 21, 2. St.

**Eilgutbestätterei**  
**Eugen v. Steffelin**  
Prompte Abholung und  
Zustellung von Eilgütern  
10811  
Telefon 602.

**Grund & Oehmichen**  
15283 Waldstr. 26. - Telephon 520.  
**Grosshandlung elektro-**  
**technischer Artikel.**

**Zum Selbstladen von Jagdpatronen!**  
Papphüllen, Fabrikat Utendörfer  
Filz- und Pappropfen  
Pulver: Fasan-, Rottweiler- u. Wals-  
roder-Plättchenpulver  
Jagdschrot, Rändel- u. Lade-  
Maschinen. 18506

**Reinhold Andree, Inh. W. Demand**  
Hellbronn, Karlsruhe, Frankfurt a. M.  
Gerberstr. 7 Waldstrasse 4 Kaise'rstrasse 37.

Der bekannte und beliebte Etagen-  
**Pelzverkauf**  
4. Soborpp Karl-Friedrichstr. 6 1 Troppa  
gegenüber dem Schloß-Café - Marktplatz  
bringt wieder in großer Auswahl  
**gute, echte Leipziger Pelze.**  
Moderne Formen - Keine minder-  
wertige Massenware - Sehr billige  
Preise - Keine teure Ladenmiete.

**Kohlen**  
Gebr. Niederhammkohlen, 60-70 % Stüde  
Kettbrennkohlen, 30-40 % Stüde  
mel. Städ. Industriekohlen, 50-60 % Stüde  
Gas- und Selenolite  
Kettbrennstoffe, unter hohem gleichwertig  
Kettbrennstoffe, hohe Heizwerte, ferner  
in niedr. Preis- u. Silb. Preis, garantiert lufte-  
trocken verladen, zu äußerst vorteilhaften Preisen  
in Bagageladungen. 358904

**Kallenbach und Kicker, Mannheim.**  
Telegraphenadresse: Katis. - Telefon 6988.  
Bestellungen für Karlsruhe u. Umgebung werden  
Kellergl. 26, Telef. Nr. 1058 entgegen genommen.  
Lieferung Buchdruckerei der  
„Badischen Presse“.

